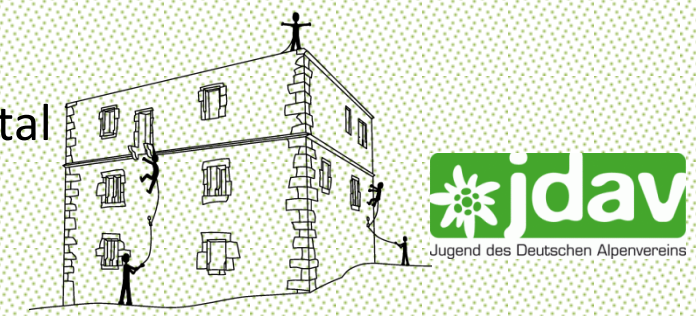


# klettercamp frankenjura

Sektion Stuttgart - BG Remstal  
Gipfelstürmer



Treffpunkt Bahnhof Waiblingen – das ist ja jetzt schon Tradition bei uns!  
Insgesamt waren wir 9 Kinder und 3 Leiter.  
Mit dabei waren: Max, Anton, Leon, Julian, Simon, Marius, Lukas, Tim und als einziges Mädchen Lina.  
Natürlich hatten wir super coole Leiter! Moritz und Ines aus unserer Gruppe und eine Leiterin aus einer Stuttgarter Jugendgruppe, die Leah.  
Nach der 3 stündigen Fahrt kamen wir alle gemeinsam in Etzelwang auf dem Campingplatz an.  
Dort hatten wir ein super Quartier! Unter der Eisenbrücke durch und somit weit weg von den Dauercampers!  
Ein kleiner Bach floss durch die Wiese, also alles schön wildromantisch! Hier stellten wir nun die Zelte auf.  
Gemeinsam wurde gekocht und der große Preis gespielt.  
Dabei wurde ohne Rücksicht auf Verluste zu viert eine anderthalb Liter Flasche Wasser in 30 Sekunden geleert, oder so lange an der Klimmzugstange gehalten, bis die Arme abgefallen sind.  
Nächster Tag! Jetzt geht's los! Endlich ran an den Felsen!  
Unser erster Fels war der Türkenfels. Vom Campingplatz 10 Minuten mit dem Auto und dann noch eine halbe Stunde hinlaufen. Man muss dazu sagen, in den Alpen wäre das ein sehr kurzer Zustieg, aber im Frankenjura ist das doch verhältnismäßig lang. Erstmal nochmal Wiederholung...auf was muss alles geachtet werden?  
Danach konnte jeder ein paar Touren klettern, ganz wies im gefiel. Ob Toprope oder Vorstieg, für jeden war was dabei.  
Die ganz mutigen und starken von uns versuchten sich anschließend in einer 7 im Überhang.  
Gemeinsam mussten wir als Gruppe durch ein Spinnennetz steigen, wobei wir das Netz natürlich nicht berühren durften! Gar nicht so einfach!  
Abends brannte ein Feuer an unserem Lagerplatz an dem wir gemütlich den Abend ausklingen ließen.  
Neuer Tag – neuer Fels! Wir entschlossen uns dieses Mal den Weißenfels zu bezwingen.  
Kleine grüne Routen, also Routen mit viel Unkraut aber auch schöne in der Sonne warteten da auf uns.  
Und manche kamen dort richtig aus sich heraus! So probierte Julian eine fremde Tour im 5. Grad.  
Und danach gleich eine 6! Ziemlich krasse Steigerung...warum funktioniert das im Klettergarten nur nicht? ☺



Für die ganz harten ging es diesmal nicht nur auf Schwierigkeit, sondern auf Speed.  
Speed bedeutet, dass man eine Tour so schnell macht wie es geht. Dabei ist man im Toprope eingehängt, muss sich also nicht um die Sicherung kümmern. Der Speedrekord in Deutschland an 15m Normwand liegt bei den Herren bei 7,70 Sekunden. Ganz so schnell waren wir dann aber doch nicht! Dafür hat es Spaß gemacht!  
Nun ja, Kletterer sollen ja auch ein bisschen Abwechslung in ihre Muskulatur rein bringen. Und weil wir so viel mit den Armen machen, haben wir uns gedacht: Komm, lass mal heute Kanu fahren gehen!  
Auf der Pegnitz wurden wir eingewiesen von einem Mann, dem man ansehen konnte, dass er ganz in seinem Element ist – er ging darin richtig auf! Nachdem es so alle langsam drauf hatten auch mal in der Mitte des Flußes zu fahren und nicht nur im Gestrüpp konnten wir sogar ein kleines Rennen starten. Gekentert ist, Gott sei Dank, niemand, aber es gingen am Ende doch welche freiwillig baden! Und das an einem leider bewölkten Tag!  
Abends grillten wir dann noch, um wieder einmal unsere Arme zu trainieren. Nur die Faulen fixieren ihre Grillstöcke unter Steinen!  
Da das Wetter nicht allzu versprechend war, beschlossen wir, an diesem Tag nicht klettern zu gehen sondern einen Klettersteig in der Nähe des Weißenfelsens zu machen. Der Klettersteig ist nur horizontal gewesen, also ungefährlich für leichtere Personen, wie uns. Er war in drei Sektoren aufgeteilt. Nach dem zweiten machten 2 von uns ein schlapp, so dass ein Teil der Gruppe umdrehte. Die anderen kämpften sich natürlich wacker weiter! Und es geht natürlich auch nicht alles rund! So mussten Ines und Leah ins nächste Dorf laufen und nach einem Starterkabel fragen. Uns war die Batterie vom Bus leergegangen. Doch, weil wir so gute Leiter dabei hatten, haben wir das Problem schnell in den Griff bekommen!  
An diesem Tag bekamen wir auch noch Besuch! Markus und Basti kamen vorbei. Und natürlich zur Freude aller mit dem Hund Maja.  
Eine kleine Nachtwanderung mit einer Feuershow war der Abschluss des Abends!  
Plitsch, platsch der Regen, der macht alles nass!  
Unsere übermutigen Jungs, die draußen unter der Plane geschlafen haben, hat es dann mitten in der Nacht unters Dächle gezogen. So hieß es für uns an diesem Tag ab ins nächste Spaßbad! Doch, dass hatte dummerweise zu. Doch wir hatten Glück und es gab noch ein anderes Bad, dass offen hatte! So wurde es draußen aber auch für uns drinnen ein nasser Tag. Dafür hatten wir Rutschen, ein Dampfbad, Sprungtürme, Wasserstrudel, ... und der Regen der hatte nur Pfützen. Und diese Pfützen hatte auch unsere wunderschöne Wiese auf dem Campingplatz. Die Hälfte des Platzes stand unter Wasser... Doch man schläft ja bekanntlich besser, wenn es auf das Zeltdach regnet. Der Regen hatte die ganze Nacht nicht aufgehört. So musste alles strukturiert gehen. Erst wurde alles Gepäck zusammen gepackt und unters Dächle gebracht, dann die Zelte abgebaut. Als alle halb nass, halb trocken im Auto saßen brachen wir auch schnell die Heimfahrt an.  
Am Bahnhof in Waiblingen angekommen, scheinte natürlich fast die Sonne!  
Und dabei haben wir die Tage über doch immer alles aufgegessen!  
Im Rückblick können wir nur sagen:  
Es war eine super coole Woche mit Wiederholungsbedarf!